



## ►► Zur aktuellen Satzungsdiskussion im Deutschen Roten Kreuz

Die Satzung eines Vereins ist Gebrauchsliteratur. Sie hat weder das Spannende eines Krimis, noch die sprachliche Schönheit eines Romans, nicht die Aktualität eines Zeitungsartikels und auch nicht das Aufrüttelnde eines Manifests. Sie muss die rechtliche Grundordnung des Vereins beschreiben. Sie muss klug gestaltet und verständlich formuliert sein, damit sie ihren Zweck vor allem dann erfüllen kann, wenn es Streit gibt. Seit 2004 diskutieren wir nun im DRK, was wir künftig besser machen müssen. Im Landesverband Hessen haben sich viele Rotkreuzler aus Ortsvereinen, Kreisverbänden und dem Landesverband an den Gesprächen und Diskussionen beteiligt. Viele gute Vorschläge sind aufgegriffen worden. Wir haben uns jetzt entschieden, was wir verbandspolitisch wollen: ein klares Profil durch die Konzentration auf Hauptaufgabenfelder,

flächendeckend und in gleich hoher Qualität angeboten. Eine Steuerung, in der Aufsicht und Exekutive getrennt sind und durch die mehr Verbind-

Kompromissen ausgeglichen werden. Es gibt Mindermeinungen, die überstimmt wurden. Das ist normal. Wichtig ist für uns, dass in dieser Satzungsdiskussion keiner dem anderen abgesprochen hat, überzeugter Rotkreuzler zu sein und redlich das Beste für unseren Verband zu wollen. Jetzt ist der Rechts- und Satzungsausschuss am Zuge. Er muss den verbandspolitischen Willen in die richtige rechtliche Form gießen. Dann wird die Landesversammlung entscheiden. Wir werden die bestmögliche Satzung haben – doch das wird nicht reichen; Entscheidend bleiben die Qualität unserer Arbeit und das beharrliche Engagement aller ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitstreiter. Darin liegt das Spannende, das Schöne, das Aktuelle und das Aufrüttelnde unseres Roten Kreuzes.



lichkeit hergestellt werden kann. Eine teilweise kontroverse Debatte geht zu Ende. Nicht alle gegensätzlichen Meinungen konnten in

Thomas Klemp

### Liebe Leser!

*150 Jahre Schlacht von Solferino, Rettungshunde beim Hauseinsturz, Änderung der Satzungen auf Orts-, Kreis- und Landesebene, Krisenintervention nach Amoklauf, Strategie 2010<sup>plus</sup>, Cholera-Epidemie in Simbabwe.*

*So spannend – und dramatisch – wie die Anfänge unserer Bewegung waren, gestaltet sich auch das Rotkreuz-Jahr 2009.*

*Kein Problem für die hessischen Rotkreuzler: Wie gut Umbruchsituationen und Veränderungen von ihnen gemeistert werden, beweisen die bunt gemischten Artikel dieser Ausgabe.*

*Überzeugen Sie sich selbst!*

Ihre  
IMPULSE Redaktion

## ►► Kleine Entdecker



**KV Hochtaunus** – „Kleine Entdecker“ heißt das neue Projekt, welches das DRK im Hochtaunus unter der Leitung von Sandra Pulvermacher ins Leben gerufen hat, um Kindern Naturwissenschaft und Technik näher zu bringen. Durch die Beschäftigung mit einfachen

Naturphänomenen, lernen Kinder die Welt zu verstehen, Fragen zu stellen und Antworten zu finden. Zusätzlich entwickeln sie Lern-, Sprach- und Sozialkompetenzen sowie motorische Fähigkeiten.

KV/GiP

## ►► Erstmals nach neuen Richtlinien zertifiziert

Um die steigenden externen Anforderungen im Rettungsdienst systematisch und nachvollziehbar umsetzen zu können und den Vorgaben des Trägers des Rettungsdienstes der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg gerecht zu werden, hat die DRK Rettungs- und Sozialdienste Starkenburg GmbH ein Qualitätsmanagement-System entsprechend den Anforderungen der aktuellen Qualitätsmanagement-Norm DIN EN ISO 9001:2008 erstellt. Die DRK Rettungs- und Sozialdienste Starkenburg GmbH ist die erste Gesellschaft, deren

Rettungsdienstbereich nach den neuen Richtlinien ISO 9001:2008 zertifiziert wird.

Damit werden u.a. folgende Ziele verfolgt: Stärkung des Rettungsdienstes in seiner Vorbildfunktion, Optimierung und Standardisierung der präklinischen Patientenversorgung sowie transparente Darstellung aller Prozesse und Arbeitsabläufe. Am 11. Februar lagen die unterzeichneten Zertifikate digital vor; eine offizielle Übergabe wird noch terminiert.

Steinheimer/GiP

## ►► Schule wird RotkreuzCampus

Die DRK-Altenpflegeschule in Kronberg feierte 2008 ihren 40. Geburtstag und nennt sich seit Oktober „RotkreuzCampus“. Schulleiter Dr. Urs Fernau spricht im IMPULSE-Interview über die Hintergründe dieser Veränderung.



**Von der „Schule“ zum „Campus“. Was hat Sie bewogen, den Namen zu ändern?**

**Dr. Fernau:** Zunächst ist die Altenpflegeschule weiterhin ein bedeutsamer Teil des Rotkreuz-Campus. In der 40-jährigen Geschichte der Altenpflegeschule hat sich die Ausbildung zum/zur staatlich anerkannte Altenpfleger/in von einfachen Pflegekursen ausgehend entwickelt. Inzwischen ist die Gleichwertigkeit zu den

beiden anderen Pflegeberufen erreicht worden. Dadurch hat auch der Beruf an Image gewonnen. In unserem Bundesmodellprojekt, Pflege in der Lebensspanne, hat die Einrichtung des DRK-Landesverbandes Hessen einen wichtigen Beitrag im Modellvorhaben der Bundesregierung, Pflegeausbildung in Bewegung, geleistet. Hier geht es darum, die drei Pflegeberufe einander anzunähern. Inzwischen haben wir eine enge Kooperation mit der Krankenpflegeschule der Hochtaunuskliniken, die zum Vorteil beider Ausbildungen insgesamt beiträgt. Darüber hinaus sind bereits seit fast 15 Jahren kontinuierlich neue Fort- und Weiterbildungsangebote hinzu gekommen, wie auch die Einführungslehrgänge für Zivildienstleistende im sozialen Bereich. Aufgrund dieser fachlichen Erweiterungen und Entwicklungen war eine Namensänderung für das Haus, indem nicht nur eine „normale“ Altenpflegeschule existiert, sinnvoll.

**Sie haben Ihre Bildungseinrichtung mit der Namensänderung auch inhaltlich erweitert. Was gibt es seit diesem Zeitpunkt Neues in Kronberg?**

**Dr. Fernau:** Neben der weiterhin bestehenden Altenpflegeschule

existiert das ZDL-Bildungszentrum. Hier führen wir bereits seit über 10 Jahren die fachlichen Einführungslehrgänge für Zivildienstleistende aus dem sozialen Bereich durch und werden in diesem Jahr den 5555 Zivildienstleistenden geschult haben. In dem ZDL-Bildungszentrum haben wir uns ebenfalls an einem Bundesmodellprojekt, Zivildienst als Lerndienst, beteiligt. Darüber hinaus wurde ein Fort- und Weiterbildungsbereich für Altenhilfe und Altenpflege entwickelt, der Bildungsangebote für Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte und andere sozial engagierte Menschen anbietet: Das Institut für Gerontagogik. Zukünftig werden wir unsere Forschungsprojekte zur Weiterentwicklung der Altenpflege und Altenhilfe hier ansiedeln. Das neueste Projekt beschäftigt sich mit der Altenpflege im Katastrophenfall.

**Wie lange dauerte es, bis die Umsetzung der Namensänderung durchgängig in Ihrer Lehranstalt ausgeführt war?**

**Dr. Fernau:** Dieser Prozess dauert immer noch an und dies ist auch gut so. Wir möchten den neuen Namen, RotkreuzCampus vorsichtig einführen, da die Altenpflegeschule unter diesem Dach



weiterhin besteht. Den Bereich der Zivildienstleistenden oder die Fort- und Weiterbildungsangebote finden sie ab sofort nicht mehr in der Altenpflegeschule, sondern im gleichen Haus, dem Rotkreuz-Campus. Demzufolge ist der neue Name das Dach, unter dem die drei Teile: Altenpflegeschule, ZDL-Bildungszentrum und Institut für Gerontagogik, passen.

**Wo soll der RotkreuzCampus nach Ihren Wünschen in fünf Jahren stehen?**

**Dr. Fernau:** Weiterhin in dem schön gelegenen Kronberger Gebäude als moderne Gedankenschmiede des DRK-Landesverbandes Hessen. Wir hoffen, dass auch in fünf Jahren dort eine Ausbildungs- und Forschungskultur herrscht, welche die Altenpflege und Altenhilfe in Hessen innovativ voranbringt.

## ►► Über 35.000 Euro an das DRK



DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch freut sich über den GlücksSpirale-Scheck aus den Händen von Walter Vircho, Bezirksleiter Lotto Hessen.

Eine erfreuliche Summe aus dem Topf der GlücksSpirale von Lotto Hessen kam der Arbeit des DRK-Landesverbandes für das Jahr 2008 zugute. Am 18. Dezember

wurde der symbolische Scheck in Höhe von 35.074 Euro an die DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch in Wiesbaden überreicht, die ihren herzlichen Dank ausdrückte: „Ihr Geld ist bei uns in sinnvollen Händen!“

Der Hauptteil der Summe floss im vergangenen Jahr in die Projektstelle im Team Migration und sozial Benachteiligte. Dank dieser Finanzierung konnte die Mitarbeiterin die hessischen Kreisverbände mit professionellen Arbeitshilfen bei der Gründung von Tafel- und Kleiderläden unterstützen. Gut 8.000 Euro verwendete die Servicestelle Ehrenamt zur Umsetzung der DRK- Ehrenamtstagung im September 2008.

### Ehrungen

**Das LVH Präsidium gratuliert...**

zur Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes, Hessen

- **KV Büdingen:**  
Helma Enders  
Irene Fitzenberger  
Emmi Kromm
- **KV Frankfurt:**  
Dr. Klaus Heuvels  
Dietmar Schmid

## ▶▶ Neuer DRK-Laden in Okriftel

**KV Main-Taunus** – Nach viermonatiger Vorbereitungszeit fiel am 15. Januar der Startschuss für den neuen DRK-Laden in Okriftel/Hattersheim.

In dem 70 m<sup>2</sup> großen Verkaufsraum wird künftig gute Second-Hand Ware dekorativ angeboten. Um möglichst viele Interessenten anzusprechen, geht das Angebot weit über Kleidung für Erwachsene und Kinder hinaus. So gibt es Taschen, hübsches Geschirr, Bücher für Groß und Klein, Kleinmöbel, Kinderspielzeug, CDs, Schmuck und niedlichen Nippes. Offerten, bei denen man ins Stöbern gerät. Ein großes „schwarzes Brett“ schmückt als Tausch- und Schenkborse eine zentrale Wand. Der Erlös aus den ausschließlichen



gespendeten Waren kommt DRK-Projekten vor Ort zugute. „Der DRK-Laden erschließt sich der gesamten Bevölkerung; Anspruchsberechtigte erhalten 50%-Rabatt

auf die ohnehin sehr günstigen Preise“, so Kreisgeschäftsführer Stephan Racky und beschreibt gleich ein weiteres Novum: Ein kleiner Raum im hinteren Bereich

Schon am Eröffnungstag kam viel Kundschaft in den neuen DRK-Laden in Okriftel. Herzlich willkommen geheißen wurden sie von Projektleiterin Regine Ludenia (li.) und B. Stiller.

des Ladens lädt mit seinem anheimelnden Mobiliar zum Verweilen ein. Bei Kaffee, Tee und Gebäck gibt es immer ein offenes Ohr für Gespräche, in die bei Bedarf das ein oder andere DRK-Angebot einfließen kann.

Der DRK-Laden in Okriftel basiert auf einem ganzheitlichen durchdachten Konzept, der sein Angebot besonders sympathisch und niedrigschwellig an die Öffentlichkeit richtet.

GiP

## ▶▶ Preis für Rotkreuz-Präsident Seiters

Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Seiters, erhielt am 12. Dezember im Mauermuseum am Checkpoint Charlie den Internationalen Menschenrechtspreis 2008 „Dr. Rainer-Hildebrandt-Medaille“. Seiters wurde gemeinsam mit dem russischen Menschenrechtler und Direktor des Sacharow-Museums in Moskau, Jurij Samodurov, geehrt. Laudatoren sind der frühere UNO-Generaldirektor und Bundesumweltminister Prof. Dr. Klaus Töpfer

und Dr. Lothar de Maizière, Ministerpräsident a.D.

Der Internationale Menschenrechtspreis „Dr. Rainer-Hildebrandt-Medaille“ wird seit 2005 jährlich zum Tag der Menschenrechte an Persönlichkeiten vergeben, die sich gewaltfrei für Menschenrechte eingesetzt haben. Das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro stellte Dr. Rudolf Seiters für das ambulante Hospiz des Roten Kreuzes in Berlin zur Verfügung.

Koch/GiP

## ▶▶ DRK produziert Solarstrom



**KV Gelnhausen** – Seit November 2008 nutzt das Rote Kreuz in Gelnhausen die natürliche Energie der Sonne. Mit dem Drücken des

„roten Knopfes“ Anfang Januar wurde offiziell die neue Solaranlage auf dem Dach des Verbandsgebäudes eingeweiht. Die Anlage

## ▶▶ Pflege braucht „Helfer“

**KV Darmstadt-Stadt** –

Seit 2002 wurden beim DRK 169 Helfer/innen in der Pflege beim Kreisverband Darmstadt-Stadt qualifiziert. Der neueste Kurs wurde am 11. Februar 2009 abgeschlossen. 14 Helfer/innen unterstützen die Pflegearbeit seitdem in unterschiedlichen Bereichen. „Der nächste Kurs beginnt schon am 9. März. Wir arbeiten ganz eng mit der Kreis-

sagentur für Beschäftigung und der ARGE Darmstadt sowie vielen Pflegeeinrichtungen, die ihre Helfer qualifizieren, zusammen“, betont Frau Yilmaz, Leiterin für die Pflegequalifizierung. Die Arbeit des Kreisverbandes wird erneut durch die Werner und Gretchen



Die Werner und Gretchen Neumann- Stiftung hilft DRK-Kurs „Helfer in der Pflege“.

Neumann- Stiftung mit einer Spende von 5000 Euro unterstützt. Die hessische DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch und Stiftungsleiter Werner Rödel überreichten dazu persönlich die Spende für die Qualifizierungsmaßnahme.

KV/GiP

Solare Wärme für DRK und 20 weitere Haushalte, v.li.: KGF Michael Kronberg, Erich Pipa – Landrat MKK, Gerhard Kleespies – Kreisparkasse Gelnhausen, Hubert Müller – Vorsitzender Kreistag u. Vorstand DRK, Werner Ehlers – Kreisparkasse Gelnhausen u. Vorstand DRK, Heiner Kauck – Vorsitzender DRK, Thorsten Eurich – Main-Kinzig-Solar.

besteht aus knapp 400 monokristallinen Hochleistungsmodulen und wurde durch die Firma Main-Kinzig-Solar aus Haingründau errichtet. Dazu erhielt der Kreisverband eine Spende von 15.000 Euro von der Kreisparkasse Gelnhausen. Mit der Anlage wird der jährliche

Strombedarf von ca. 20 Haushalten produziert. DRK-Vorsitzender Heiner Kauck unterstrich die große Zukunftsbedeutung: Der Einspeisepreis sei für 20 Jahre garantiert und somit amortisiere sich die Anlage nach ca. 11 Jahren.

KV/GiP

## ►► Großzügige Spende



Inmitten von glücklichen Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen überreichten Werner Rödel (li.) und Hannelore Rönsch (2.v.re.) einen Scheck der Werner und Gretchen Neumann-Stiftung für das Alice-Altenheim.

Am 8. Januar 2009 überreichten Werner Rödel, Vorstand der Werner und Gretchen Neumann-Stiftung und DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch (Vorstandsmitglied der Stiftung) einen Scheck über 6.000 Euro an das Altenheim der Alice-Schwesternschaft vom Roten Kreuz Darmstadt e. V. Mit dieser Summe wird dort ein Multifunktionsraum eingerichtet. Nun können die Bewohner in klei-

nen Gruppen kochen und backen. Damit knüpfen sie an die Routinearbeiten im eigenen Haushalt an, die mit dem Einzug in ein Heim oft entfallen. Ein Großbildfernseher mit Stereoanlage ergänzt das Beschäftigungsangebot und bietet die Möglichkeit zu Diavorträgen, Kinonachmittagen oder -abenden und Musikveranstaltungen.

Rebscher/GiP

## ►► Goldenes Leistungsabzeichen an H.-J. Hamel



Die stellvertretende Landesbereitschaftsleiterin Christa Hemgesberg (Bild rechts) überreichte im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung für Betreuungsdienstausbilder am 31. Januar 2009 in Gladenbach Hans-Joachim Hamel (im Bild links) das Leistungsabzeichen in Gold. Hamel ist seit dem 7. Februar 1956 Mitglied im DRK und hat im Jahr 1966 die Bereitschaft

Herbornseelbach gegründet, dort war er auch als Bereitschaftsleiter tätig, ebenso viele Jahre lang EH-Ausbilder.

Er wirkt als langjähriger Ausbilder und Instruktor in den Bereichen Soziale Betreuung, Unterkunft und Verpflegung im Fachdienst Betreuungsdienst und beendet seine Tätigkeit in diesem Jahr. Neben diesen Funktionen war er auch bei vielfachen Einsätzen des Landesverbandes als Führungskraft tätig. Für sein überdurchschnittliches hohes ehrenamtliches Engagement wurde Hans-Joachim Hamel diese Auszeichnung als Würdigung seiner Lebensleistung für das Deutsche Rote Kreuz verliehen.

Han/GiP

## ►► Ordentliche Ämter

**KV Darmstadt-Stadt** – Ende Februar sind die bisherigen kommissarischen Geschäftsführer des KV Darmstadt-Stadt Tim Wittwer und Jürgen Frohnert ordentlich zu diesem Amt berufen worden. Jürgen Frohnert ist Geschäftsführer für den Bereich Soziale Dienste, Tim Wittwer für den Idealverein.

## ►► Information und Diskussion von Mühlthal bis Melsungen

In drei regionalen Informationsveranstaltungen informierte der DRK-Landesverband Hessen über die geplanten Satzungsänderungen im Rahmen der Strategie 2010<sup>plus</sup>. Eine 20-köpfige Strukturkommission, unter Leitung des Vizepräsidenten Norbert Södler, hat die Vorschläge des Bundesverbandes erörtert und erarbeitet die wesentlichen Elemente einer neuen Satzung des Landesverbandes.

Im Tagungshotel Mühlthal (29.11.2008), im Autohof in Mücke (17.01.2009) und der DRK-Rettungswache in Melsungen (24.01.2009) informierten sich insgesamt über 170 Vertreter von hessischen DRK-Kreisverbänden und Ortsvereinen über die geplan-

ten Satzungsanpassungen und die Arbeitsergebnisse der eingesetzten Strukturkommission.

Anhand des Entwurfs der Mustersatzung für Landesverbände mit hauptamtlichem Vorstand erläuterten Landesgeschäftsführer Thomas Klomp und Nils Möller, Bereichsleiter Kernaufgaben, Paragraph für Paragraph die angestrebten Neuerungen.

Die Gewährleistung der geforderten Trennung von Aufsicht und Exekutive, die damit verbundene Wahl des Vorstandsmodells, die neuen Organe Verbandsgeschäftsführung Land und Landesrat, sowie die künftige Zusammensetzung des Präsidiums und die Vertretung der ehrenamtlichen Ak-



So soll die neue DRK-Satzung aussehen. Der Landesverband erläuterte die Inhalte auf drei Informationsveranstaltungen in ganz Hessen.

tiven stellten den Schwerpunkt der Ausführungen der Referenten dar. Fragen, Hinweise und Anregungen der Teilnehmer wurden aufgenommen und werden in den weiteren Diskussionsprozess einfließen, sicherte Vizepräsident Norbert Södler, Vorsitzender der Strukturkommission, zu. Welche Chancen bringen die Satzungsanpassungen? Diese Frage beantwortete Präsidentin Hannelore Rönsch am Ende jeder Informationsveranstaltung:

Durch die Satzungsanpassungen im Rahmen der Strategie 2010<sup>plus</sup> wird die Zusammenarbeit und Kommunikation intensiviert. Dort, wo eine klare Trennung von Aufsicht und Exekutive erfolgt, wer-

den die Ehrenamtlichen von ihren Haftungsfolgen entlastet. Wir werden eine Flächendeckung der Hauptaufgabenfelder erreichen. Es gibt eine klare und verbindliche Umsetzung der von den ehrenamtlichen Gremien gefassten Beschlüsse durch die operativ Verantwortlichen. Zudem kommen wir unseren Verpflichtungen nach, die die Internationale Föderation an alle nationalen Rotkreuz-Gesellschaften stellt.

Ehrgeiziges Ziel ist die Verabschiedung der neuen Satzung des DRK-Landesverbandes Hessen auf einer außerordentlichen Landesversammlung am 4. Juli 2009 in Biedenkopf.

Kandzia

## ▶▶▶ Minivan als Notarzteinsetzfahrzeug



**KV Limburg** – Im Januar wurde der vermutlich deutschlandweit erste Minivan als umgebautes Notarzteinsetzfahrzeug in Betrieb genommen. Das DRK in Limburg ließ den Peugeot 807 von der Firma Seewald & Seewald aus Griesheim zu einem einsatzfähigen Notfallfahrzeug umbauen. Die Gesamtkosten inklusive Ausrüstung und medizinischer Geräte

*Der erste Minivan als Notarzteinsetzfahrzeug fährt seit Januar in Limburg.*

betragen über 75.000 Euro. Kreisgeschäftsführer Ullrich Schreiner ist zufrieden mit der französischen Automarke, sind doch schon mehrere Modelle im Kreisverband im Einsatz. „Auch der neue Peugeot 807 ist prädestiniert für den Einsatz als Notarzteinsetzfahrzeug. Er erfüllt die Anforderung des neuen DIN Entwurfes, 700 Kilo Zuladung etc. und bietet die Wendigkeit eines PKW“, sagt er über die Vorteile des ursprünglichen Achtsitzers.

*Rau/GiP*

### Terminkalender

- **19. – 21.3.2009**  
11. Rettungsdienstkongress „Rettungsdienst – Für heute. Für morgen. Fürs Leben“ in Hannover. Veranstalter: DRK-Generalsekretariat, Berlin
- **17. – 24.4.2009**  
Frühjahrs Haus- und Straßensammlung des DRK in Hessen
- **13. – 15.5.2009**  
„Rotkreuzschwestern setzen Trends. Zukunft jetzt!“ Bundeskongress des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK e.V., Congress Centrum Würzburg
- **30.5.2009**  
10 Jahre Volunta in Darmstadt. „Held/innen des Alltags“ – Veranstaltung in der Wilhelminenstraße in Darmstadt von 11 bis 15.30 Uhr. 400 FSJler präsentieren den Bürgern ihren Einsatz
- **4.7.2009**  
außerordentliche DRK-Landesversammlung in Biedenkopf
- **4. – 6.9.2009**  
Großübung am Haune-Stausee, 5 Gemeinschaften – 1 Team
- **3.10.2009**  
JRK-Landesversammlung in Rotenburg a.d. Fulda
- **7.11.2009**  
DRK-Landesversammlung in Idstein
- **6. – 8.11.2009**  
10. Fachtagung Ehrenamt organisiert vom DRK-GS

## ▶▶▶ First Date der JRK-Kreisleiter



*Wertvoller Austausch von Inhalten und gezielte gemeinsame Planung in kollegialer Atmosphäre – auf dieser Basis trafen erstmalig die hessischen JRK-Kreisleiter zusammen.*

Am 24. Januar trafen auf dem Boden des KV Dillkreis erstmalig 26 Kreisleiter und Kreisleiterinnen des Jugendrotkreuzes aus 16 Kreisverbänden in Hessen zusammen.

Ziel war, eine neue Qualität der Zusammenarbeit und Vernetzung zu erlangen.

Der stellvertretende JRK-Landesleiter Riccardo Marziano führte

durch einen Tag mit konstruktiver und entspannter Atmosphäre. Sie setzte viel Kreativität und Motivation bei den Teilnehmern frei. In einem „Open Mind“ lud Landesreferent Bernd Walter zur Diskussion von vier JRK-Themen ein. „So können wir in Zukunft wissen, was euch wirklich hilft“, fasste er zusammen. Für das Jahr 2009 wurden abschließend die primären Themen „Adressliste Kreisleiter“ und „Einheitlichkeit/Außenwirkung“ festgelegt.

Dieser Tag setzte bei allen Beteiligten viel Mut und Energie für die weitere Arbeit im hessischen Jugendrotkreuz frei. Diese Veranstaltung sollte keine einmalige bleiben: das nächste Treffen findet am 23. Januar 2010 statt. Weitere Details: [www.jrk-hessen.de](http://www.jrk-hessen.de)

*Walter/GiP*

## ▶▶▶ Haupt- & Ehrenamt erfolgreich in der Luft

Dass Hauptamt und Ehrenamt im Roten Kreuz prima zusammenarbeiten können, beweist seit zwei Jahren eines der wenigen deutschen Damenteam, das an Hubschrauber-Präzisions-Meisterschaften teilnimmt und sich über den Rettungshubschrauber Christophorus Europa 3 kennen gelernt hat. Das Team der „Heligirls“ besteht aus der ehrenamtlichen Kreisbereitschaftsleiterin Bettina Schleidt (Kreisverband Offenbach) und der hauptamtlichen Rettungsassistentin Gisela Freund (Kreisverband Passau). In ihrer Freizeit fliegen sie gemeinsam Slalom-

Parcours, schweben in luftiger Höhe oder platzieren Gegenstände, die sich an einem Seil mehrere Meter unter ihnen befinden, zielgenau; und dass sie das auch mit Erfolg meistern, belegt der 2. Platz in der Juniorenwertung auf der Heli-Weltmeisterschaft im letzten Jahr in Eisenach. Dieses Jahr starten sie bei der Offenen Deutschen Meisterschaft in Mengen-Hohentengen vom 27. bis 31. Au-



*Erfolgreiches Damenteam: Das Ziel außerhalb des eigenen Blickfeldes muss sich Pilotin Bettina Schleidt zu 100 Prozent auf ihre Copilotin Gisela Freund verlassen.*

gust. Weitere Informationen über die Rotkreuz-Heligirls und über die anstehenden Meisterschaften: [www.heligirls.com](http://www.heligirls.com)

*KV/GiP*



## ▶▶ Ihre Meinung ist uns wichtig!

Liebe Leser!

Die „IMPULSE“ informiert vier Mal jährlich die Ehrenamtlichen im hessischen Roten Kreuz über die neuesten Entwicklungen in unserem Verband. Um das Magazin noch mehr nach Ihren Wünschen und Interessen zu gestalten, bitten wir um Ihre Mithilfe.

Bitte füllen Sie den folgenden Fragebogen aus und faxen Sie ihn an uns zurück (Faxnr.: 0611/7909-97-527). Gerne können Sie Ihre Antworten auch an den DRK-Landesverband Hessen (Teamleitung Öffentlichkeitsarbeit, Abraham-Lincoln-Str. 7, 65189 Wiesbaden) per Post schicken.

**Als kleines Dankeschön verlosen wir unter allen Teilnehmern 3 Reisegutscheine im Wert von 100.- Euro (1x), 50.- Euro (2x) sowie tolle Rotkreuz-Artikel (10x)!**

**1. Ich bekomme die „IMPULSE“**

per Post  vom KV persönlich  Sie liegt aus

**2. Die Inhalte sind für meine DRK-Arbeit**

hilfreich  weniger hilfreich  nicht hilfreich

**3. Mir gefällt das neue Format der „IMPULSE“**

sehr gut  weniger gut  nicht

**4. Über diese Themen soll regelmäßig berichtet werden:**

\_\_\_\_\_

**5. Ich wünsche mir mehr über folgende Themen**

Mehr Technik  mehr Verbandspolitik  
 mehr Auslandsberichte  mehr Kat-Schutz  mehr JRK  
 mehr allgemeine Tipps

**6. Diese Themen interessieren mich weniger/gar nicht**

\_\_\_\_\_

**7. Wie viele Personen lesen IHRE IMPULSE-Ausgabe?**

nur ich  Eine/r  Zwei  Drei  Mehr als drei

**8. Bekommen Sie von Ihrem KV/OV regelmäßig noch weitere Informationen?**

ja wenn ja,  Rundschreiben  weitere Zeitschrift  
 nein

**9. Freiwillige statistische Angaben:**

männlich  weiblich Alter \_\_\_\_\_

Funktion im DRK \_\_\_\_\_

**9. Adresse falls an Preisverlosung interessiert**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Vielen Dank für Ihre Mithilfe. Die Gewinner werden von uns schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss ist der 15. Mai 2009. Telefax: 0611-7909-97-527, E-Mail: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

Mit großer Trauer geben wir den Tod unserer Landesbereitschaftsleiterin



## Marianne Steinheimer

bekannt. Frau Marianne Steinheimer erlag kurz vor ihrem 55. Geburtstag ihrer schweren Krankheit. Dem Deutschen Roten Kreuz war sie seit 1971 als aktives Mitglied verbunden. Ab 2003 erfüllte sie die Aufgabe als Landesbereitschaftsleiterin im DRK-Landesverband Hessen. In ihren Ämtern gestaltete Marianne Steinheimer viele zukunftsweisende Entwicklungen für das Deutsche Rote Kreuz. Sie erhielt mehrere Rotkreuz-Auszeichnungen und schließlich 1992 den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Frau Steinheimer zeichnete sich durch ihr herzliches und zugewandtes Wesen sowie eine hohe Führungsqualität aus.

Wir sind Marianne Steinheimer für ihr großes Engagement sehr dankbar. Sie hinterlässt eine schmerzhaft Lücke in unseren Reihen. Die Trauerfeier fand am 15. Januar 2009 in Ingelheim statt.

In stiller Anteilnahme:

Präsidentin Hannelore Rönsch

Alle Präsidiums- und Vorstandsmitglieder

Die Mitarbeiter des DRK Landesverbandes Hessen e.V., Wiesbaden

## ▶▶ 60 Jahre aktive Mitgliedschaft



An seinem 80. Geburtstag wurde Karl Heinz Arnold, Honorarkonsul von Haiti, auf seiner Geburtstagsfeier im Frankfurter Hof unter anderem für ein besonderes Jubiläum, nämlich 60 Jahre aktive Mitgliedschaft im Frankfurter Roten Kreuz, geehrt.

Erfahrungen, die Konsul Arnold während des Krieges im Kindesalter machen musste, haben ihn für sein weiteres Leben geprägt. Deshalb war es ihm ein Bedürfnis, beim Wiederaufbau von Frankfurt mitzuwirken – nicht in einer Partei oder für andere Interessen, sondern der Hilfe wegen. Zahlreiche Funktionen hat Konsul Arnold im DRK in den sechs Jahrzehnten

innegehabt – „und jede war auf ihre Art interessant und für mich persönlich bereichernd“, so der Jubilar.

Hannelore Rönsch, Präsidentin des DRK-Landesverbandes Hessen, überreichte gemeinsam mit dem Vorsitzenden des DRK-Betriebsverbandes, Achim Vandrei, dem Jubilar vor über 200 geladenen Gästen die Ehrennadel.

Aus Freude über seine überstandene Krankheit ließ Konsul Karl Heinz Arnold die Spenden anlässlich seines Geburtstagsempfanges einer Kinderklinik mit Waisenhaus auf Haiti zukommen.

O.B.

## ▶▶▶ Unternehmer-Spende

**KV Kassel-Land** – Neue Impulse auf dem sozialen Sektor – die dazu nötige finanzielle Grundlage soll mit neuen Mitgliedern und Förderern gewonnen werden. Der Kreisverband setzt auf „verbandsübergreifende Kooperationen, insbesondere mit dem Kreisverband Kassel-Wolfhagen“, beschreibt der stellvertretende Kreisvorsitzende Dieter Michel.

Einen wertvollen Beitrag zu diesem Vorhaben lieferte kurz vor Weihnachten Dipl.-Ök. Andreas Fehr, Geschäftsführer der gleichnamigen Lohfeldener Unternehmensgruppe. Seine Spende in Höhe von 5.000 Euro kommt zwei DRK-Projekten zugute: DRK-Ortsvereinigungen bekommen Finanzhilfe zur Beschaffung



*Dieter Michel, stv. Kreisvorsitzender beim DRK-Kreisverband Kassel-Land (li.) freut sich über die Spende von Unternehmer Dipl.-Ök. Andreas Fehr.*

von Automatischen Externen Defibrillatoren und gemeinsam mit dem Kreisverband Kassel-Wolfhagen und der DRK-Sozialdienste Kassel gGmbH werden soziale Angebote auf- bzw. ausgebaut.

KV/GiP

## ▶▶▶ Solferino-Gedenkfeier

Am 23. Juni 2009 veranstaltet der DRK-Landesverband Hessen eine Gedenkfeier anlässlich der Schlacht von Solferino vor 150 Jahren im Schloss Biebrich in Wiesbaden. Das historische Ereignis, die Streitschrift Dunants, die Wahrnehmung durch die Zeitgenossen und die Wirkung des Roten Kreuzes in der Gegenwart werden an diesem Abend abwechslungsreich und kurzweilig beleuchtet. Seit dem 24. Juni 1859 prägen die Worte „Inter arma caritas“ – „Inmitten der Waffen Menschlichkeit“ die Internationale Rotkreuz- & Rothalbmond-Bewegung.

Klomp/GiP

## Wahlen und Ernennungen von Leitungskräften

- **KV Büdingen:**  
**Martin Hansche**, kom. Kreisbereitschaftsleiter
- **KV Frankfurt:**  
**Andreas Bradtke**, Kreisbereitschaftsleiter  
**Marco Schmitz**, kom. stellv. Kreisbereitschaftsleiter  
**Wolfgang Jahns**, kom. stellv. Kreisbereitschaftsleiter
- **KV Hochtaunus:**  
**Thomas Kapell**, Kreisbereitschaftsleiter  
**Mark Henning**, stellv. Kreisbereitschaftsleiter
- **KV Marburg:**  
**Inge Gehrmann**, Kreisbereitschaftsleiterin
- **KV Schwalm-Eder:**  
**Dr. med. Andreas Hettel**, Kreisverbandsarzt
- **KV Wiesbaden:**  
**Volker Krieger**, Kreisbereitschaftsleiter

An dieser Stelle wünscht der DRK-Landesverband Hessen den Leitungskräften gutes Gelingen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe.

## ▶▶▶ Oberbürgermeister verteilt Zertifikate



*15 Absolventen des Lehrgangs „Helfer in der Pflege“ erhielten ihr Zertifikat von Gießens Oberbürgermeister Heinz-Peter Haumann.*

Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Gießen, Dr. Klaus Döring, und dem Rotkreuzbeauftragten Christian Betz ihre Zertifikate zum erfolgreichen Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme „Helfer/in der Pflege“ entgegennehmen. Dem über 120-stündigen Pflegelehrgang schloss sich ein 20-tägiges Praktikum in einer Pflegeeinrichtung an. Die Fortbildungsmaßnahme zeigte schon erste Erfolge: eine feste Anstellung und weitere Angebote trafen bereits für die Absolventen ein.

Opper-Pohl/GiP

**KV Gießen** – Insgesamt 15 Lehrgangsteilnehmer – zwölf Frauen und drei Männer – konnten im

März aus den Händen von Gießens Oberbürgermeister Heinz-Peter Haumann, dem stellvertretenden

## ▶▶▶ 1000. DRK-Hausnotruf-Nutzer

**KV Hanau** – Zum Jahresbeginn begrüßte das DRK in Hanau seine 1000. Teilnehmerin des Hausnotruf-Systems.

Die 78-jährige Helma Krautwurst ist seit kurzer Zeit Witwe und fühlte sich seither nicht mehr umfassend sicher.

Zu Ihrem Entschluss für den DRK-Hausnotruf gratulierten ihr KV-Vorsitzender Bernd Reuter (2.v.re.) und KGF Stefan Betz (re.). Markus Würz (li.) ist zuständig für Beratung und Betreuung des DRK-Hausnotrufs in Hanau.



Der Kreisverband Offenbach trauert um die Aktive

**Bertha Schäfer**

aus dem OV Dreieich/Sprendlingen. Seit 1941 war sie aktiv u.a. als Fachbereichsleiterin Sanitätsdienst, Kreisbereitschaftsführerin und Regionalbereitschaftsleiterin. Später zeichnete sie sich lange Zeit für die Sozialarbeit in Stadt und Kreis Offenbach verantwortlich.

Als Ausbilderin half sie nach 1945 beim Wiederaufbau ihrer Ortsvereinigung sowie des Kreisverbandes.

Ihre Leistungen wurden mit mehreren Auszeichnungen belohnt: so die Verdienstmedaille des Landesverbandes Hessen, das DRK-Ehrenzeichen und das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse.

Nach langer Leidenszeit verstarb Bertha Schäfer im Alter von 88 Jahren.

## DRK in neuen Räumen



Hausweihe der neuen DRK-Räume in Heppenheim v.li.: Kreisvorsitzender Matthias Wilkes, stv. Geschäftsführerin Anette Koch, Pfarrerin Barbara Tarnow und Pfarrer Herbert Schega.

**KV Bergstraße** – Am 23. Januar lud der Vorsitzende des Kreisverbandes Bergstraße, Landrat Matthias Wilkes, zum Jahresempfang in die neuen Rotkreuz-Räumlichkeiten. Die Aufstockung der Fahrzeughalle und die Erweiterung des Parkplatzes wurden 2008 wie geplant abgeschlossen. Neben der Hinzugewinnung eines weiteren Lehrzimmers profitieren nun die Mitarbeiter von Büroräumen mit kurzen Wegen, die alle auf einer

Ebene angelegt sind. Matthias Wilkes verwies in seiner Ansprache auf viele positive Entwicklungen des Kreisverbandes im letzten Jahr: der Ausbau des Jugendtreffs „Reläxx“, das fünftägige Rettungsdienst-Seminar der Bergsträßer DRK-Delegation in Budapest und die Belegung des siebten Platzes beim JRK-Bundeswettbewerb der Heppheimer JRK-Gruppe.

Fuchs/GiP

## Neuer Geschäftsführer



**KV Hofgeismar** – Seit 1. Februar ist Frank Tasch der neue Geschäftsführer vom Kreisverband Hofgeismar. Der Nachfolger von Georg Conrad stammt aus Kassel und studierte Betriebswirtschaft in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Seit 1992 ist Frank Tasch, Jahrgang 1972, für das Deutsche Rote Kreuz tätig, zunächst als stellvertretender Kreisgeschäftsführer des DRK-KV Worms und zuletzt als KGF des DRK-KV Rottweil. KV/GiP

## Tageszentrum für Menschen mit Demenz



Das neue Tageszentrum für demenzkranke Menschen in Darmstadt

**KV Darmstadt-Stadt** – Ende Oktober 2008 eröffnete der Darmstädter Kreisverband sein neues Tageszentrum für Menschen mit Demenz im Stadtteil Arheilgen. Es schließt eine bis dahin offene Versorgungslücke und soll einen Umzug in ein Pflegeheim vermeiden oder verzögern. Weiteres Ziel ist die stadtteilbezogene Integration von Menschen mit Demenz in Darmstadt.

Mit dem Tageszentrum als teilstationärer Einrichtung wird gezielt an das ambulante Angebot des Kreisverbandes angeknüpft. KV/GiP

## Tagung der Fachdienstbeauftragten



Zu ihrer zweiten Jahrestagung trafen sich die Fachdienstbeauftragten/Fachberater, Regionalbereitschaftsleiter und Landesbereitschaftsleitung am 22. November in der DRK-OV Taunusstein Neuhof. Zur Einführung des Digitalfunks informierte der Fachdienstbeauftragte Michael Kühnen die Teilnehmer und brachte sie auf den neuesten Sachstand.

Weitere Tagesordnungspunkte waren die neuen Ordnungen/Satzungen und die Nachfolgeregelung für den Hilfszug.

Als neue Fachberater für das Rettungshundewesen wurden Klaus

### Verlustmeldung:

Alexander Schulze, OV Hausen – KV Offenbach, meldet den Verlust seines Dienstbuches Nummer OF-M-1680

Apel (KV Friedberg, Bildmitte) und Jutta Hoffmann (KV Gelnhausen, im Bild rechts) für die psychosoziale Notfallversorgung durch die Landesbereitschaftsleitung ernannt.

Ott

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:** Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham Lincoln-Straße 7 in 65189 Wiesbaden · Telefon: 06 11-79090, Fax: 06 11-701099 · **VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:** Landesgeschäftsführer Thomas Klemp · **REDAKTION:** Gisela Prellwitz (GiP) · **BILDNACHWEIS:** KV Odenwaldkreis, Paul Müller, KV-Darmstadt-Stadt, DRK-Kassel-Land/Privat/nh, KV Hofgeismar, KV Hanau, KV Gelnhausen, KV Hochtaunus, Natalie Rau, Timo Blass, Sylvia Howe, Ute Fuchs, Helmut Müller- KV Offenbach, Anja Meilinger, Herrmann Wygoda, Andrea Ott, Ulrike Kandzia, Gisela Prellwitz · **DRUCK + LAYOUT:** TMC Werbeagentur GmbH, Wiesbaden · **ANZEIGENPREISLISTE:** Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Januar 2009 · **AUFLAGE:** 14.000, erscheint vierteljährlich · **NACHDRUCK** (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion · **ÄNDERUNGEN, LÖSCHUNGEN UND/ODER NEUAUFNAHMEN** von Bezugsadressen sind über den jeweiligen DRK-Kreisverband zu melden oder direkt an [gisela.prellwitz@drk-hessen.de](mailto:gisela.prellwitz@drk-hessen.de) · **REDAKTIONSSCHLUSS** der nächsten Ausgabe: 15. Juni 2009 · Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: [gisela.prellwitz@drk-hessen.de](mailto:gisela.prellwitz@drk-hessen.de)